

Sehr verehrte Frau EhrenPräsidentin, Liebe Frau Dr Skarpelis –Sperk,
Meine sehr geehrten Damen und Herren,
Liebe Freunde und Freundinnen Griechenlands,

es ist mir eine Ehre und eine Freude Sie alle bei der diesjährigen Jahresversammlung der deutsch-griechischen Gesellschaften zu begrüßen und willkommen zu heißen.

Es ist zwar kein rundes Jubiläum, doch 106 Jahre Bestand deutsch-griechischer Gesellschaften ist durchaus Ehrfurcht gebietend. Und der berühmteste Bewohner Weimars, der sich aufmachte, mein Land mit der Seele zu suchen, hätte sicherlich auch seine Freude daran.

106 Jahre gegenseitiger Austausch, Verbundenheit, Verständnis, gegenseitiges Lernen und der Brückenbau über alle Hindernisse der bewegten Geschichte beider Länder hinweg sind der lebendige Beleg für die Existenz dieser Zusammenarbeit als eine Hinterlassenschaft dafür die uns immer wieder bestätigt, dass sich auch in den schwierigsten Momenten unserer Geschichte immer wieder Menschen zusammengefunden haben, die uneigennützig dafür eingetreten sind, unsere beiden Völker und ihr Verhältnis zueinander weiterhin zu pflegen und zu erweitern, zur kontinuierlichen Erweiterung des Horizontes zwischen Griechen und Deutschen und zur Intensivierung auch der europäischen Integration beizutragen, zur Stärkung des Bewusstseins eines gemeinsamen europäischen Schicksals, dass uns verbindet.

Es handelt nicht nur um den humanitären und kulturellen Austausch, nicht allein dass Griechenland eins der beliebtesten deutschen Reiseziele, oder dass Deutschland eines der wichtigsten Migrationsziele für Griechen seit Beginn der 1960er Jahre darstellt - und über eine halbe Million Griechen aufgenommen hat, sondern auch die fortlaufend engen Wirtschafts- und Handelsbeziehungen zwischen Griechenland und Deutschland zeugen davon: Der aktuellste Beleg dafür ist, dass vor zwei Wochen, Deutschland Gastland der Internationalen Messe in Thessaloniki war, die daraufhin sehr hohe Besucherzahlen zu vermelden hatte. Die regen Handelsbeziehungen beschränken sich nicht nur auf gegenseitige Exporte – Deutschland ist der größte Außenhandelspartner Griechenlands, sondern betreffen auch Bereiche wie Seehandel, Wissenschafts- und Energietransfer.

An diesem lebendigen Austausch sind Menschen beteiligt, die über ihre wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Interessen hinaus, ihrem Wunsch nach gleichberechtigten und fruchtbaren griechisch-deutschen Beziehungen zum Ausdruck brachten und auch heute noch bringen. Ihr unschätzbare Beitrag und der stete Erfahrungsaustausch haben sich oft schon als äußerst wertvoll erwiesen.

Gerade in unserer heutigen, von verschiedenen Aspekten bedrängten Zeit, zeugt ihr lebendiges, aktives Vorhandensein davon, dass es sich lohnt, die vielfältigen Bande unserer beider Länder zu pflegen, weiterhin zu kooperieren, gemeinsam für ein vereintes Europa einzutreten. Es lohnt sich für ein Europa zu kämpfen, in welchem die Mitgliedschaft Einzelner nicht als Belastung für die Anderen erachtet wird. Für ein Europa, in dem die Stärke der sogenannten Großen nicht durch die Schwäche der sogenannten Kleinen bestimmt wird.

Die Jahresversammlungen bieten immer auch Anlass zu einem Rückblick, der uns ebenfalls daran erinnert, dass die deutsch-griechischen Gesellschaften eng mit der Demokratie und mit der Würde des Menschen verwoben sind. Vielleicht, weil die ältesten von ihnen zwar tatsächlich in der Zeit der Weimarer Republik entstanden sind, jedoch den schwierigen Zeiten der Diktaturen standgehalten haben, um heute noch neuen Herausforderungen zu begegnen.

In diesem Sinne nutze ich die Gelegenheit, mich bei unserer Vorsitzenden, **Frau Lisa Badum** für ihr bisheriges, wertvolles Engagement der letzten Jahre ganz herzlich persönlich aber auch im Namen meines Landes zu bedanken.

Mein herzliches Dank gilt ebenfalls dem Oberbürgermeister der Stadt Weimar Herrn Peter Kleine, der mir die Ehre erweist hat, mich im Goldenen Buch der Stadt eintragen zu dürfen.

Doch mein Dank gilt selbstverständlich auch jeder einzelnen deutsch-griechischen Gesellschaft und dem Engagement ihrer Mitglieder. Und Sie, liebe Mitglieder und Anwesende, sind der Beleg dafür, dass das griechisch-deutsche Verhältnis immer lebhaft war, und bleibt.

Ich wünsche mir und hoffe, dass Sie alle mit derselben Energie und Überzeugung Ihre Arbeit zum Wohle unserer beiden Länder fortsetzen. Grundlage hierfür bilden konstruktive Treffen und Austauschmöglichkeiten wie die heutige, daher lassen Sie mich hier meine besten Wünsche für die diesjährige, aber auch die künftigen Jahresversammlungen zum Ausdruck bringen.

Ich danke Ihnen!